

DIALOG · 2 PERSONEN · GEGENWART

Lindner und Elias: Gleichwohl.

Freier Text von SceneTalent

Dauer: ca. 2,5 Min · Figur: w + m · 2 Personen · Spielalter: ca. 20-65 · Sprache: Alltagssprache

Situation. Ein Dienstzimmer an der Universität, Sprechstunde. Professorin Lindner hat in drei Hausarbeiten ihres Seminars dieselbe Stileigenheit gefunden wie in der Arbeit von Elias Kranich. Elias schreibt seit dem zweiten Semester gegen Bezahlung Arbeiten für andere. Er braucht das Geld für die Miete.

(Ein Dienstzimmer an der Universität, Sprechstunde. Bücherregale bis zur Decke. Professorin Lindner, Ende fünfzig, sitzt hinter dem Schreibtisch. Vor ihr liegen drei Hausarbeiten nebeneinander. Elias Kranich, Anfang zwanzig, steht in der Tür.)

LINDNER

Kommen Sie rein, Herr Kranich. Setzen Sie sich. Nein, nicht auf den Stuhl, da liegen die Klausuren. Auf den anderen.

ELIAS

Sie wollten mich sprechen.

LINDNER

Ich habe drei Hausarbeiten aus meinem Seminar gelesen. *(Sie tippt auf die Stapel.)* Herr Weber über Kleist. Frau Ostermann über Büchner. Herr Lutz über Lessing. Drei Themen, drei Namen. Und in allen dreien steht das Wort „gleichwohl“ an derselben Stelle im Satz. Am Anfang, nach einem Doppelpunkt. Das macht niemand in Ihrem Alter. Das macht nur einer.

ELIAS

Viele Leute schreiben „gleichwohl“.

LINDNER

In Ihrer eigenen Arbeit über Schiller steht es elfmal.

(Pause. Elias setzt sich.)

ELIAS

Wie viel wissen Sie?

LINDNER

Ich weiß nichts. Ich lese nur. Sagen Sie es mir.

ELIAS

Zweihundert Euro pro Arbeit. Dreihundert, wenn es eilt. Seit dem zweiten Semester. Ich arbeite nachts in einem Callcenter, aber das reicht nicht für die Miete, und meine

Eltern – meine Eltern denken, ich hab ein Stipendium.

LINDNER

Haben Sie keins?

ELIAS

Ich hab mich beworben. Zweimal. Man braucht ein Gutachten von einer Professorin oder einem Professor. Ich hab mich nicht getraut zu fragen.

(Lindner nimmt seine eigene Arbeit vom Stapel und blättert.)

LINDNER

Ihre Schiller-Arbeit ist die beste, die ich in diesem Semester gelesen habe. Vielleicht in diesem Jahr. Seite neun, wo Sie zeigen, dass Maria Stuart ihre Hinrichtung als Bühne benutzt. Da habe ich laut gelacht. Im Zug. Mein Sitznachbar hat sich weggesetzt.

ELIAS

Danke.

LINDNER

Bedanken Sie sich nicht. Das macht es schlimmer. *(Sie legt die Arbeit hin.)* Für die drei ist das ein Täuschungsversuch. Was es für Sie bedeutet, weiß ich noch nicht genau. Das muss der Prüfungsausschuss entscheiden.

ELIAS

Dann bin ich raus.

LINDNER

Vielleicht. Vielleicht auch nicht. Es hängt auch davon ab, wer es meldet. Wenn ich es melde, sind Sie jemand, den ich erwischt habe. Wenn Sie es selbst melden, sind Sie jemand, der einen Fehler gemacht hat und dafür geradesteht.

ELIAS

Und die anderen drei?

LINDNER

Die haben das selbst entschieden. Wie Sie.

(Lange Pause. Elias sieht auf seine Hände.)

ELIAS

Wenn ich das melde – würden Sie dann noch ein Gutachten schreiben? Für das Stipendium?

LINDNER

(lehnt sich zurück)

Ich würde hineinschreiben, was passiert ist. Und was auf

Seite neun steht. Beides.

ELIAS

Gleichwohl.

LINDNER

(Ein kurzes, ungewolltes Lachen.) Raus. Bis Freitag liegt
Ihre schriftliche Erklärung auf meinem Tisch. Ohne
„gleichwohl“.